Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkungen zu Ambivalenz und Besonderheit der Zeitgeschichte	7
2	Zeitgeschichte und Regionalgeschichte	15
2.1	Entwicklungslabor und Experimentierfeld zur Verfeinerung der Kategorien von Max Weber	17
2.2	Der Vergleich zur Verdeutlichung des Singulären. Periodisierungsfragen und Regionalgeschichte als Testfall für das Übergeordnete	22
2.3	Definitions- und Differenzierungsgebote für Begriffe – Indienstnahme für das „Europa der Regionen“ oder „Europäische Regionen“ als Alternative?	26
3	Der „kurze Schatten“ der österreichischen Zeithistoriographie	37
3.1	Vom Sinn, Nutzen und von vertanen Chancen einer modernen Nationalgeschichte und zur Erweiterung der Kategorien Max Webers	39
3.2	Drei österreichische Zeitgeschichten	45
3.3	Profile und Aufgaben der österreichischen Zeitgeschichte	53
4	Grundlagen und Aufgaben internationaler und europäischer Zeitgeschichtsschreibung	73
4.1	Kontinuität und Wandel in den internationalen Beziehungen seit 1945 und das Vorurteil von der „Diplomatiegeschichte“	75
4.2	Ohne ERP keine EWG: Ein Plädoyer für die Erweiterung der kerneuropäischen Perspektive	77
4.3	Von der „Sünde“ zur „Tugend“: Für Flexibilität in der Integrationsgeschichtsschreibung der „Klein-“, „Groß-“ und „Gesamteuropäer“	87
5	Globalisierung und Zeitgeschichtsschreibung	107
5.1	Was ist eigentlich Globalisierung und wie ist sie zu kategorisieren?	109
5.2	Zur fraglichen Obsoleszenz des Nationalstaates im Zeichen der Globalisierung	118

5.3	Die Massenmedialisierung und die Beschleunigung der Zeit als Herausforderungen für die (Zeit-)Geschichtsschreibung	124
5.4	Neue Quellen, Einseitigkeiten und fehlende „trouble makers“	133
6	Beispiele für Zeitgeschichte im Mehrebenensystem	147
6.1	European Recovery Program: Massenkultureller Imperialismus im Zeichen von „stars and stripes“ 1948-1952/53 ...	149
6.2	Christdemokratische Parteien im 20. Jahrhundert	153
6.3	„Euroregionen“ im Zeichen von Binnenmarkt und Globalisierung am Beispiel von „Tirol-Südtirol-Trentino“	157
6.4	Firmengeschichten und Unternehmenskooperationen im Spiegel von globalem Wandel, Managerbiographien, Börsengurus und new economy	164
6.5	Exterritorialisierter und denationalisierter Rechtsextremismus und Populismus: Vergleichende internationale und globale Perspektiven	174
6.6	Globalisierter Protest gegen Großmachtgelüste, transnationale Konzerne und das Multilaterale Abkommen über Investitionen (MAI)	183
7	Schlußfolgerungen	187
7.1	Selbstkritik, Streitkultur und Unabhängigkeit als Voraussetzungen für eine innovative Zeitgeschichtsschreibung	189
7.2	Globalisierung als Chance für (Zeit-)Geschichtsschreibung im dynamischen Mehrebenensystem	192
7.3	Verschärfte Sachzwänge: Die universitäre Zeitgeschichte in der Krise	197
7.4	Umgehung postmoderner Provokationen und moderne Historiographie schließen einander nicht aus	204
7.5	Als wesentlich erachtbare Fragen	208
7.6	Schlußgedanke	220
8	Literaturauswahl	223
9	Personenregister	241